

Garantiefonds SEG 20XX „zahlt sich gerade in schlechten Börsenjahren aus“

Dr. Axel Wachsmann ist Direktor des institutionellen Aktienderivategeschäfts in Deutschland und Österreich der Société Générale, des Garantiegebers des Garantiefonds SEG 20XX. Warum gerade dieser Fonds schlechte Börsenjahre gut übersteht, erläutert er im Interview.



Herr Dr. Wachsmann, wie stark ist Ihr Haus von der Finanzkrise betroffen?

Natürlich haben auch wir Kursverluste erlitten, weil ja fast jede Wertpapierart betroffen war. Allerdings lagen die Gewinne, die wir in den verschiedenen Geschäftszweigen erwirtschaften konnten, in den ersten neun Monaten 2008 über diesen Verlusten. Wir waren also bisher Quartal für Quartal in der Gewinnzone.

Im Vergleich zu anderen Großbanken ist das ein sehr positives Ergebnis. Welche Erklärung haben Sie dafür?

Wir sind mit unserer Strategie seit vielen Jahren erfolgreich. Das wurde von Fachzeitschriften auch immer wieder in Form von Preisen bestätigt. So hat uns Euromoney 2006 als „Best Bank“ ausgezeichnet. Auch unsere Aktienmarktexpertise wurde mehrfach mit weltweit anerkannten Awards gewürdigt, zuletzt 2008.

Sieht der Markt das auch so positiv?

Standard & Poor's und Moody's bewerten uns aktuell mit AA-Ratings als soliden Schuldner mit hoher Bonität und sehr geringem Insolvenzrisiko. Wie der Markt das Ausfallrisiko einer Bank bewertet, lässt sich ja auch an den Credit Default Swaps ablesen ...

... den Risikoprämien, die eine Bank den Anlegern zahlen muss, damit sie Bankanleihen und nicht Staatsanleihen kaufen ...

Diese Risikoaufschläge liegen bei den Banken aktuell bei ca. 2 Prozent p. a. (wobei die Spreads bei einigen Banken mehr als doppelt so hoch sind), bei vielen staatlichen Institutionen bei 0,5 bis 1 Prozent p. a. Mit etwa 1 Prozent p. a. liegen auch wir in diesem Bereich – obwohl wir eine private Bank sind. Damit bescheinigt uns auch der Markt eine hohe Bonität. Aufgrund unseres hohen Anteils an Eigenkapital und stillen Reserven waren wir nicht auf das staatliche Hilfsprogramm für Banken angewiesen.

Wie hat sich der Skandia Euro Guaranteed 20XX entwickelt?

Bei diesem Fonds wird die Aktienquote in fallenden Märkten verringert, um sie in steigenden Börsenphasen wieder aufzubauen. Das zahlt sich gerade in schlechten Börsenjahren aus. So hat z. B. der SEG 2023 als längstlaufender Fonds seit Beginn 2008 rund 30 Prozent verloren (Stand 30.11.08) und damit den Aktienindex DJ Stoxx um 12 Prozentpunkte geschlagen. Da zum Ablauf des Fonds der Höchststand von 121,66 Euro garantiert ist, werden die gemachten Verluste garantiert wieder aufgeholt.

Allerdings kann bei dieser Managementtechnik die Aktienquote auch auf 0 fallen ...

... so dass die Garantiefonds an steigenden Aktienmärkten nicht mehr partizipieren können, richtig. Das ist die sogenannte Cash Lock Falle. Erfreulicherweise ist diese Situation bei den Skandia Euro Guaranteed 20XX Fonds aktuell aber nicht gegeben.

Die Aktienquoten werden also wieder steigen?

Sobald sich die derzeitige extreme Nervosität in den Märkten wieder legt, werden die Garantiefonds SEG 20XX wieder stärker in Aktien investieren können. Beim aktuellen Verhältnis von Anteilspreis zu Garantieniveau sind Aktienquoten im mittleren zweistelligen Bereich möglich. Damit besteht dann auch wieder die Chance, von einer Kurserholung deutlich zu profitieren.

Können die Fonds denn je wieder auf 100 % Aktienquote kommen?

Während des letzten großen Börsencrashes war die Aktienquote des längstlaufenden Garantiefonds auf 16,6 Prozent abgesunken, lag aber zum Jahresende 2003 schon wieder bei 47 Prozent. 2005 pendelte sie dann zwischen 60 und 100 Prozent. Obwohl die Aktienquote lange Zeit weit unter 100 Prozent lag, hat der Stoxx bis 2007 gebraucht, um den Garantiefonds SEG 20XX wieder einzuholen. Natürlich kennt niemand die Zukunft, aber die Chancen des Garantiefonds SEG 20XX, von einer zukünftigen Erholung der Aktienmärkte zu profitieren, stehen gut – insbesondere dann, wenn die nächste Hausse wieder mit geringeren Volatilitäten einhergeht.